

Jahrestreffen der IndividualistInnen

Also ich oute mich jetzt ganz ungeniert in aller Öffentlichkeit: Ich spiele gerne Individualturniere. Zumindest manchmal. Und ich finde auch, dass diese Turnierform völlig zu Unrecht bei manchen SpielerInnen einen nicht ganz makellosen Ruf hat.

Ja, man ist manchmal Unwägbarkeiten ausgesetzt. Natürlich ist auch ein gewisser Glücksfaktor dabei. Und man könnte das Sprichwort ruhig erweitern: Bei Gericht, auf hoher See und bei Individualturnieren ist man in Gottes Hand.

Und so hat es mir auch diesmal wieder eine Menge Spaß gemacht, bei diesem IndividualistInnen-Treffen dabei zu sein. Und im Übrigen finde ich auch, dass man sich dabei wieder an einige Aspekte des Spiels erinnern darf, die in der oft schon fast professionellen Sphäre von eingespielten Partnerschaften manchmal ein wenig vernachlässigt werden. Die Kunst der Einfachheit. Es dem Partner, wo immer es möglich ist, so leicht wie möglich zu machen. Und unbeschwert von allzu schwerem systemischen Ballast wieder einmal einfach nur Kartenspielen.

Das Feld aus 44 Teilnehmern war qualitativ sehr gut. Die ganz großen Katastrophen und Missverständnisse scheinen sich in Grenzen gehalten zu haben - diese Vermutung erhärtet sich bei der Durchsicht der Frequenzen, in denen nur wenige 4-stellige Fantazahlen zu finden sind, die ich aus früheren Individualerlebnissen in Erinnerung habe. Vielleicht hängt das aber auch damit zusammen, dass bei den SpielerInnen der an sich ehrenwerte Brauch sich nach jeder gespielten Runde ein

Marillendestillat einzuverleiben, in Vergessenheit geraten sein dürfte.

Erheiternde Erlebnisse sind ja beim Individual-Bewerb im Nenngeld inbegriffen. So zum Beispiel in Partie 19. Das Setting: Ich spiele mit einem netten Partner aus Deutschland, den ich gerade erst kennengelernt habe. Bei der Systembesprechung, die ich im Individualturnier sehr gerne möglichst auf unter eine Minute beschränke, fragt mein Partner, ob wir nicht das von ihm bevorzugte System spielen könnten, in dem 1♣ immer ein rundverteiltes Blatt und 1♦ immer ein unbalanciertes Blatt zeigt. Ich willige gerne ein, da mir das System bei einem Individualturnier völlig gleichgültig ist. Viel wichtiger ist mir, dass sich mein Partner wohlfühlt. Und das Geschehen am Tisch entwickelt sich wie folgt:

#19, S, OW

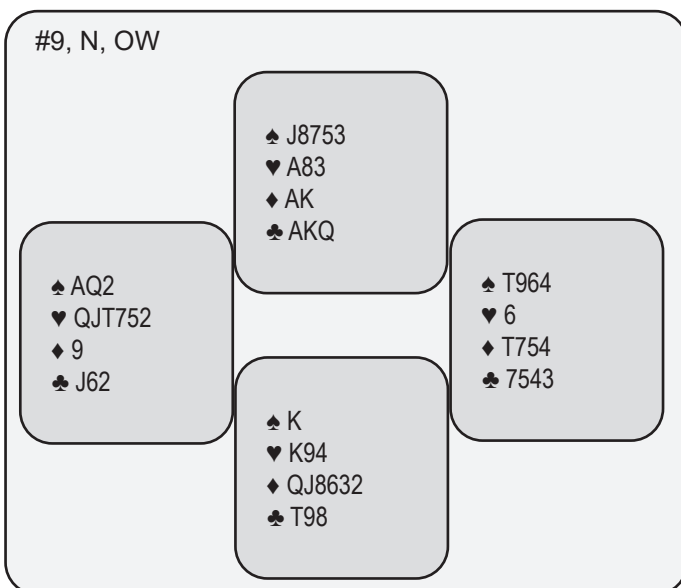
♠ AKT764 ♥ 7 ♦ Q743 ♣ Q8	♠ J932 ♥ QJ64 ♦ KJ95 ♣ 6	♠ 5 ♥ AKT985 ♦ T862 ♣ T9
	♠ Q8 ♥ 32 ♦ A ♣ AKJ75432	

W	N	O	S
			1♣
1♠	1NT	2♥	3NT
p	p	p	

Ein Trinkgefäß, sobald es leer / macht keine rechte Freude mehr.
 Wilhelm Busch

Nach dem Angriff von ♥5 bin ich mit dem ♥J in der Hand, und ich glaube, dass mein Gesichtsausdruck angesichts der 8er-Farbe des Tisches nur mäßig intelligent war. Ich kann nicht verhindern, dass in mir die Frage aufsteigt, ob jenseits unserer Landesgrenzen balancierte Blätter irgendwie anders definiert sind als hierorts. In der nachträglichen Analyse erscheint es mir dann doch eher wahrscheinlich, dass ich die Systemvorgabe meines Partners missverstanden habe, und 1 ♣ nicht zwingend ein rundverteiltes Blatt sein muss, sondern eben auch die ♣ als lange Farbe beinhalten kann. Aber der OOPS-Effekt war im ersten Moment doch recht hoch. Der Kontrakt erweist sich als Volltreffer, weil die ♣Q herunterkommt. Ich darf 13 von 16 möglichen Matchpunkten notieren UND habe eine Geschichte zu erzählen. Bridgespielerherz - was begehrt du mehr.

Mut und Tapferkeit gehören ja zu den menschlichen Tugenden. Dass eine mutige Aktion aber auch gut ausgeht, dazu gehört auch die Wahl des richtigen Zeitpunkts, und die ist meinem Partner in Board 9 geglückt - für mich das letzte Board des Turniers und somit ein großartiges Finish:



W	N	O	S
	2 NT	p	3 ♣
p	3 ♠	p	4 ♦
p	4 ♥	p	6 ♦

Mein Partner, Hans Van der Heijde, fasste mein 4 ♥-Gebot als zustimmendes Cuebid zu seinem ♦-Slamtry auf - so war es in der Tat auch gemeint. Er sprang in 6 ♦, murmelte etwas Entschuldigendes von „lack of methods“ und betrachtete den Tisch recht erfreut.

Nach ♥-Angriff wäre der ambitionierte Schlemm zum Scheitern verurteilt gewesen, aber nach dem Ausspiel des ♠Asses und nachfolgender ♠Q war das weitere Abspiel nur mehr eine Angelegenheit von Sekunden. Ein lupenreiner Top und damit auch kein Hauch des Zweifels, dass ich das nächstjährige Individual-Event, wenn es die äußeren Umstände zulassen, auf keinen Fall versäumen will.

Ich hoffe, dass alle TeilnehmerInnen einen fröhlichen Nachmittag verbracht habe - das allein ist ja schon Gewinn genug. Aber es gibt natürlich auch hier wieder ein Podest, auf dem wir **Doris Flierl, Dragomir Jovanovic und Helmut Horacek** bejubeln dürfen.



Doris Flierl, die Siegerin des Individualturniers

2022-08-09 Wachauer Bridgewoche 2022 Individual**Endstand**

11 Tische, 44 Spieler. Anzahl der Boards: 27. Durchschnitt: 216,0. Average+/-/- ergibt mindestens 60 / genau 50 / maximal 40 %.

Platz	Spieler	Score	%	Name	Kategorie	Land	MP
1	42	265,5	61,458	Doris Flierl		DE	600
2	24	262,6	60,793	Dragomir Jovanovic	P		510
3	15	260,0	60,185	Helmut Horacek		DE	420
4	8	257,4	59,578	Heinz Stadler	JGM		345
5	43	253,6	58,709	Maurizi Berger	LM		315
6	27	252,9	58,536	Karl Eigenbauer	LM		270
7	22	252,8	58,519	Wolfgang Berner	JGM		225
8	35	248,0	57,407	Peter Svanda	P		195
9	5	246,5	57,060	Arnold Zwettler	SLM		150
10	32	244,9	56,684	Julie Zhou	P		105
11	21	244,5	56,597	John Linse		NL	105
12	6	242,0	56,019	Maximilian Buchmayr	JGM		105
13	14	234,1	54,196	Klaus Claassen		DE	60
14	10	232,9	53,906	Bernd Saurer	GM		45
15	4	231,6	53,617	Daniel Landau	SLM		45
16	33	228,8	52,963	Dieter Schulz	JGM		20
17	1	228,0	52,778	Niels Van Der Gaast		NL	20
18	39	227,9	52,749	Michaela Winkler		DE	20
19	23	227,4	52,633	Robert Winkler	SLM		20
20	20	223,9	51,823	Hans Van der Heijde		NL	20
21	16	221,4	51,244	Lutz Gröbler		DE	20
22	41	220,0	50,926	Lydia Heimler		DE	20
23	29	212,0	49,074	Eduard Schnöll	SLM		10
24	19	211,6	48,987	Harry Burmania		NL	10
25	28	210,0	48,611	Reinhold Kurz	LM		10
26	3	204,4	47,309	Peter Zelnik	JGM		10
27	44	201,8	46,713	Angelika Stalzer	A		5
28	7	201,1	46,557	Loek Fresen		NL	5
29	13	199,0	46,065	Susanne Kötter		DE	5
30	25	197,0	45,602	Josef Durek	SLM		5
31	11	196,8	45,556	Agnes Wesseling		NL	5
32	37	196,0	45,370	Helmut Adelsberger	P		5
33	34	194,6	45,052	Josef Ferrari	H		5
34	38	194,4	44,994	Brigitte Svanda	P		
35	17	193,4	44,763	Anneliese Daig		DE	
36	40	192,1	44,473	Gernot Wilhelm	P		
37	12	189,0	43,750	Dieter Kötter		DE	
38	36	186,9	43,258	Günter Eipeldauer	H		
39	31	185,6	42,969	Koos Woudstra		NL	
40	30	181,1	41,927	Raffael Wadl	SLM		
41	26	178,5	41,319	Birgitt Marx		DE	
42	2	172,0	39,815	Johann Hackl	SLM		
43	9	168,1	38,918	Qumars Jadali	JGM		
44	18	151,1	34,983	Mathias Reik		DE	

Wie ist die Wetterlage?

Ein Barometer-Turnier ist eine tolle Sache. Alle Paare spielen in einer Runde simultan die selben Boards, und dadurch kann nach jeder Runde ein Zwischenstand veröffentlicht werden, was es ermöglicht, taktisch auf den aktuellen Stand im Turnier zu reagieren. Was im Online-Bridge technisch ganz leicht zu realisieren ist, erfordert in der Umsetzung für das analoge Spiel einen enormen Aufwand, weil sehr viele Boards dupliziert werden müssen. Das ist ein Grund, warum diese Turnierform nicht so häufig gespielt wird. Umso größere Anerkennung für das Orga-Team, das sich dieser Herausforderung gestellt hat.

In den späten Nachtstunden war dann auch in diesem Turnier die Entscheidung gefallen. Die Wetterlage scheint für die Niederlande besonders günstig gewesen zu sein, und so konnten **Loek Fresen - Majo Nelissen** mit beinahe 5 % Vorsprung vor **Han Begas - Jan Worm** und **Philip Scheberan - Eduard Schnöll** das Ziel erreichen.

An dieser Stelle noch einmal meine Einladung: Wenn Sie eine lustige, interessante oder tragische Story zu einer Partie haben - wir freuen uns, wenn Sie sie mit uns teilen.

2022-08-09 Wachauer Bridgewoche 2022 Barometer Endstand

27 Tische, 53 Paare, 1 Fantomas, Anzahl der Boards: 33, Durchschnitt: 825,0, Pause (*) ergibt sonstigen Durchschnitt. Average+/- ergibt mindestens 60 / genau 50 / maximal 40 %.

Platz	Paar	Score	%	Name	Kategorie	Land	MP
1	26	1064,3	64,502	Loek Fresen - Majo Nelissen	NB -	NL	1500
2	1	987,6	* 59,856	Han Begas - Jan Worm		NL	1320
3	33	975,7	59,135	Philip Scheberan - Eduard Schnöll	LM - SLM		1140
4	2	974,3	59,047	NN - Florian Weiss	- LM	DE	990
5	41	959,3	58,138	Bernard Utner - Arnold Zwteller	SLM - SLM		840
6	37	925,3	56,078	Heinz Stadler - Hannelore Thomasberger	JGM - JGM		720
7	38	917,3	55,593	Eckhard Böhlke - Kathryn Herz		DE	600
8	25	913,8	55,384	Hans Van der Heijde - John Linse		NL	480
9	14	912,3	55,290	Jörg Eichholzer - Julie Zhou	GM - P		390
10	27	912,0	55,275	Otto Kleedorfer - Elfriede Seyfried	SLM - P		300
11	40	905,7	54,892	Philip Calder - Cumhur Kirdemir		SCO - TUR	180
12	19	904,6	54,824	Amin Pishdad - Ana-Christa Pishdad		GER	180
13	21	896,8	54,352	Markus Knob - Clemens Wanha	JGM - JGM		180
14	44	881,6	53,430	Heike Deixler - Robert Winkler	LM - SLM		120
15	16	881,3	53,411	Helmut Lena - Brigitte Melzer-Lena		DE	120
16	6	875,0	53,033	Harry Burmania - Koos Woudstra		NL	120
17	49	870,4	52,749	Heinrich Berger - Roland Köhldorfer	GM - LM		50
18	45	868,2	52,618	Sabine Bogner - Stefan Fuchs	LM - LM		50
19	50	863,5	52,332	Bernd Saurer - Louise Selway	GM - A		50
20	22	860,7	52,165	Dimitrios Markaris - Ralf Schmellekamp		DE	50
21	30	860,6	52,158	Kurt Feichtinger - Johann Reifetzhammer	GM - LM		50
22	31	856,6	51,915	Josef Durek - Eva Güttler	SLM -	DE	50
23	34	852,5	* 51,664	Klaus Claassen - Mathias Reik		DE	50
24	7	847,7	51,377	Roland Hochstöger - Doris Wasser	K - LM		50
25	9	834,7	50,587	Wolfgang Kunisch - Werner Weiss	JGM - LM		50
26	35	831,8	50,410	Anneliese Daig - Sabine Wadl	- LM	GER	50
27	10	820,4	49,721	Daniel Landau - Peter Zelnik	SLM - JGM		26
28	13	820,3	49,714	Karl Eigenbauer - Marina Vukovich	LM - LM		26
29	53	816,5	* 49,485	Gerald Daschiel - Margit Daschiel	LM - SLM		26
30	42	816,4	49,479	Ulrike Sommeregger - Sascha Wernle	P - GM		26
31	23	812,8	49,258	Vera Lenz - Susanne Somkhom		GER	26
32	39	812,4	49,236	Elisabeth Hensler - Stefan Thorpe	P - P		26
33	46	801,2	48,558	Barbara Von Kleist - Martin Rokyta	- SLM	DE	26
34	15	784,8	* 47,563	Reinhold Kurz - Johann Platzer	LM - P		26
35	28	781,7	47,377	Angelika Heschl - Klaus Heschl	P - P		26
36	36	774,4	46,933	Margarete Bretzler - Erich Köhnle	H -	DE	12
37	5	771,7	46,771	Koeno Brouwer - Jaap Trouwborst		NL	12
38	18	766,3	46,441	Gunnar von Kleist - Sieglinde Svensson		DE	12
39	48	765,0	46,366	Udo Petersen - Ralph Vitters		DK	12
40	17	763,9	46,298	Wouter Floris - Kees De Ruiter		NL	12
41	51	754,5	45,726	Josef Ferrari - Dragomir Jovanovic	H - P		12
42	24	752,3	* 45,592	Colette Kühnel - Rita Tarlosy		GER	12
43	47	739,7	44,832	Niels Van Der Gaast - Agnes Wesseling		NL	12
44	32	735,7	44,589	Michael Dierich - Helmut Horacek		GER - DE	12
45	3	728,7	44,165	Eva Sodl - Anna Spieß	P - LM		12
46	29	717,0	* 43,453	Maurizi Berger - Gerhard Pollak	LM - GM		12
47	8	707,4	* 42,875	Elisabeth Charkow - Gertrude Weinberger	H - T		12
48	52	695,1	42,126	Anne Duckert - Dietmar Korb		DE	12
49	4	688,0	* 41,699	Brigitte Svanda - Peter Svanda	P - P		12
50	12	678,3	* 41,107	Michael Kalchbauer - Margit Schwarz	P - LM		12
51	43	656,5	* 39,787	Dieter Kötter - Susanne Kötter		DE	12
52	11	645,3	39,108	Doris Flieler - Michaela Winkler		DE	12
53	20	632,3	* 38,323	Lydia Heimler - Birgitt Marx		DE - GER	12